

# Jahres-

# bericht

# 2022



**Inklusion, ein anderes  
Wort für Demokratie**

Kolumne von Prof. Dr. Heribert Prantl

**Seite 06**

**Vereinsausflug**

Ein vielfältiger Tag in München

**Seite 10**

„ **Was einen Wert hat,  
hat auch einen Preis.  
Der Mensch  
aber hat keinen Wert,  
er hat Würde.“**

**Immanuel Kant**

# **HOI! Psychosoziale Hilfsgemeinschaft e.V.**

## **Wer wir sind und was wir machen**

HOI! Psychosoziale Hilfsgemeinschaft e.V. ist ein gemeinnütziger Verein für Kempten, das Oberallgäu und Lindau. HOI! e.V. fördert mit seiner Arbeit das gemeinsame Leben und Lernen sowie die Gesundheit von Menschen mit und ohne Behinderungen in allen Lebensbereichen und setzt sich für den Abbau von Teilhabebarrrieren und für ein möglichst selbstständiges Leben inmitten unserer Gesellschaft ein.

Wir fördern Integrations- und Inklusionsprozesse von Menschen mit Behinderung und von Menschen, die von Behinderung bedroht sind, insbesondere von Psychiatrie-erfahrenen – unabhängig von Alter, sozialer Schicht oder ethnischer Zugehörigkeit.

Dies geschieht, indem wir unabhängig beraten, schulen, Unterstützung anbieten, Kompetenzen stärken und Lebenswege begleiten - mit Schwerpunkten in den Bereichen Arbeit, Wohnen, Assistenz, Freizeit und Kultur. Unsere Angebote sind:

- Behandlung durch Ambulante Psychotherapie nach SGB V
- Arbeit und Beschäftigung in mehreren Arbeitsfeldern
- Wohnen und Leben in Alltag und Freizeit mit Leistungen der Eingliederungshilfe
  - Aufsuchende Assistenz:
    - in der eigenen Wohnung / in der Familie
    - in Wohngemeinschaften
    - in inklusiven Wohngemeinschaften
  - Wohnen in Gastfamilien
  - Haushalts- und Alltagshilfen
- Wohnraumangebot in Wohngemeinschaften

Wir sind vernetzt mit vielen in der Gemeindepsychiatrie tätigen Personen und Organisationen, mit den zuständigen Kommunen, Behörden, Wirtschaftsbetrieben, der Hochschule und Leistungsträgern. Wir treten öffentlich ein für die Belange von Menschen mit Behinderung und nehmen Einfluss auf gesellschafts- und sozialpolitische Diskussionen und Entwicklungen.

Damit trägt HOI! e.V. zu einer offenen, vielfältigen und solidarischen Gesellschaft bei, die Teilhabe für Alle ermöglicht.

Mitglieder, Ehrenamtliche und Spender unterstützen diesen Vereinszweck mit Zuwendungen und mit ihrem aktiven Engagement.



## Inhaltsverzeichnis

Grußwort des 1. Vorsitzenden, Carlos Martinez **Seite 05**

Inklusion, ein anderes Wort für Demokratie **Seite 06**

## Vereinsarbeit

Hinterhofkonzert Nr. 2 in der Feilbergstr. 50 **Seite 09**

Vereinsausflug **Seite 10**

Ausstellung regionaler Künstler\*innen **Seite 14**

Mitgliederversammlung **Seite 16**

Die finanzielle Situation des HOI! Vereins **Seite 17**

Aktuelles aus der Geschäftsstelle **Seite 18**

Herzlichen Dank **Seite 20**

## Arbeit und Beschäftigung

Zurück zur Normalität **Seite 22**

Wertstoffhöfe **Seite 21**

Dienstleistungsservice **Seite 22**

## Wohnen und Leben

HOI! e.V. als Assistenzdienst  
– Aufsuchende Assistenz nach SGB IX **Seite 28**

Erfahrung **Seite 30**



# Grusswort des Vorstands

Liebe Mitglieder, Freunde, Spender und Mitwirkende des HOI! Vereins,

### **HOI! zurück zur Normalität!**

2022 ging zu Ende und mit ihm (oder zumindest kurz danach) außergewöhnliche 3 Jahre einer weltweit einflussnehmenden Pandemie. Die Rückkehr zu einer Normalität war wesentlich unspektakulärer als befürchtet, zu groß war die Sehnsucht danach, dem Gegenüber ohne Maske ins Gesicht blicken zu können und einen herzlichen Händedruck zu geben.

Wir haben 2022 im Rahmen der infektiologischen Maßgaben dennoch Weihnachtsfeiern, Vereins- und Betriebsausflüge veranstaltet. Auch die Mitgliederversammlung im Herbst 2022 wurde gut angenommen. Viele waren gekommen - es mussten weitere Stühle besorgt werden. Und es ist angeregt berichtet und diskutiert worden.

### **HOI! ist zunehmend digital!**

Anforderungen an die elektronische Dokumentation, insbesondere im Bereich des Ambulanten Wohnens wurden konsequent verfolgt und tatkräftig umgesetzt. Einsatzplanung und Nachvollziehbarkeit der Entwicklung jedes einzelnen Klient\*in wird übersichtlicher. Informationen für alle Mitarbeitenden sind schnell verfügbar.

### **HOI! verkauft!**

KLOI HOI ist nicht nur gefühlt nicht mehr wegdenken. Hier findet der Kemptner gebraucht und neu alles, was das Kind benötigt und begehrt. Der „schöne Laden“ hat seinen Platz etabliert im Stadtbild Kemptens. „Ja, hoi des seid’s ihr au!“

### **HOI! baut um!**

„Am Alten Holzplatz“ ist durch lange und sehr kostspielige Umbaumaßnahmen Wohnraum für 11 Personen entstanden. Das Wohnangebot und die Struktur sind vielfältig und Selbsthilfe unterstützend. Ein besonders wichtiger Beitrag ist hier gelungen für eine die Gesundheit fördernde Lebensumgebung.

### **Geld für HOI!**

All dies gelingt nicht ohne finanzielle Mittel. Stellvertretend für alle, die bereit waren, sich finanziell an der Umsetzung unserer Ideen zu beteiligen, möchte ich die „Gruberstiftung“ und die „Kartei der Not“ nennen, die einen wichtig Beitrag geleistet haben.

### **HOI! dankt!**

Neben Geld ist auch ehrenamtliches Engagement notwendig, um HOI! am Laufen zu halten, besser zu machen, Ideen zu entwickeln, aber auch praktisch zu helfen. Hier in diesem Jahr einem besonderen Dank am Frau Epple. Ihr verdanken wir durch ihr professionelles Knowhow im Bereich Vermietung und Wohnungsverwaltung die Grundlage Wohnraum für unsere Klienten anbieten zu können. Seit vielen Jahren können wir mit ihrem völlig unentgeltlichen Engagement rechnen. Vielen herzlichen Dank!

**1. Vorsitzender Carlos Martinez**



# Inklusion, ein anderes Wort für Demokratie

**Behinderung ist ungerecht. Der Versuch, diese Ungerechtigkeit auszugleichen, ist ein gesellschaftliches Großprojekt – eine Zeitenwende.**

Das Wort Inklusion ist ein Modewort geworden. Es geht dabei aber nicht um Modisches, sondern um Wichtiges, um substanziiell Demokratisches. Es geht um eine Zeitenwende, aber nicht um die, von der seit einem knappen Jahr allenthalben die Rede ist, sondern um einen gewaltigen Lernprozess - um die Eingliederung von Menschen mit Behinderung in die normale Alltagswelt, so gut es nur geht. Inklusion heißt Abbau von Barrieren, Inklusion heißt Zugänglichkeit, und zwar nicht nur zu Gebäuden und Verkehrsmitteln.

Inklusion ist kein bautechnisches, sondern ein gesellschaftspolitisches Prinzip, ein Großprojekt. Gemeint ist die Zugänglichkeit der Gesellschaft insgesamt, die gute Integration in Schule, Bildung und Ausbildung, im Arbeits- und Freizeitleben. Sie lässt sich nicht von oben verordnen nach dem Motto „Ab morgen Inklusion“. Sie ist ein mühevoller, sensibler Lernprozess für alle Beteiligten, für Kinder mit und ohne Behinderung, für ihre Lehrer und ihre Eltern. Inklusion ist ein anderes Wort für Sozialstaat; es ist ein anderes Wort für Demokratie, weil Demokratie mehr ist als ein Wahlritual; sie ist eine Wertegemeinschaft.

Es ist ein bedauerliches Faktum: Die Natur ist ein Gerechtigkeitsrisiko. Der eine ist sein Leben lang gesund, der andere wird mit einer schweren Behinderung geboren. Vier bis fünf Prozent der Menschen sind von Geburt an behindert. Sehr viele Behinderungen werden erst im Lauf des Lebens

erworben - durch Unfall oder Krankheit. Die besseren Gene hat sich niemand erarbeitet, das krankheitsfreie Leben auch nicht. Das Schicksal hat sie ihm zugeteilt, es teilt dabei ungerecht aus. Hier hat eine fürsorgliche Gesellschaft ihre Aufgaben. Sie sorgt dafür, dass der Mensch reale, nicht nur formale Chancen hat. Es geht um Schicksalskorrektur.

**Inklusion ist ein Name für dieses Projekt.**

Wir stehen vor einem Doppeljubiläum. Das Grundgesetz mit seinem grandiosen Artikel 1 wird im nächsten Jahr 75 Jahre alt:

**„Die Würde des Menschen ist unantastbar.“**

Dieser Satz ist der wichtigste Satz unserer Republik. Und ein zweiter sehr wichtiger Grundgesetz-Satz wird dann dreißig Jahre alt, einer, der die Würde der Menschen mit Behinderung in besonderer Weise berücksichtigt: „Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“ Er fordert zuallererst, Menschen mit Behinderung nicht zu verstecken und sie nicht am öffentlichen Leben zu hindern. Jahrzehntlang wurden Menschen mit Behinderung auf diese Weise unsichtbar gemacht, auch Kinder. Das geht nicht, das darf nicht sein. Ein Zehntel der Gesellschaft wurde ausgegrenzt und ausgeschlossen. Inklusion beginnt daher mit der Sichtbarmachung; und sie verwirklicht sich in exzellenter medizinischer Behandlung und Begleitung und kreativer sozialer Betreuung.

Behinderungen sind ungerecht. Inklusion kämpft an gegen diese Ungerechtigkeiten.

„Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden“

Das ist ein Satz, der nicht einfach nur protestiert gegen die Ungerechtigkeiten des Lebens; es ist ein Satz, der die Basis dafür schafft, dagegen etwas zu unternehmen. Er formuliert das Grundrecht auf Inklusion. Er schließt einen weiteren mit ein, einen, der nicht ausdrücklich im Grundgesetz steht, der sich aber aus dem Kontext ergibt: Eine Bevorzugung von Kindern mit Behinderung ist nicht verboten. Mehr noch: Sie ist geboten. Sie ist ein Nachteils- und Schicksalsausgleich.

Das Grundgesetz ist nicht zynisch. Es sagt nicht: Sei doch froh, dass es dir nicht noch schlechter geht. Es sagt: Demokratie ist eine Zukunftsgestaltungsgemeinschaft. Und du gehörst dazu, deiner Handicaps zum Trotz, du gehörst zu den Zukunftsgestaltern - und die Demokratie muss alles dafür tun, dass du dabei mitmachen kannst. Jegliche medizinische Hilfe gehört dazu. Inklusion bedeutet den Zugang

zum Gesundheitssystem, zu Bildung und Ausbildung, sie bedeutet die Teilhabe am Arbeitsleben. Schule und Beruf - dabei geht es ja nicht nur um die Sicherung der Existenz, sondern auch um soziale Kontakte, um Selbstbestätigung. Auch Menschen, die nicht gehen können, sollen ihren Weg gehen können ...

Inklusion kostet Geld. Aber diese Inklusions-Zeitenwende kostet weniger als die andere, und ihr Mehrwert ist gewaltig, weil die Kultur des Helfens die Gesellschaft wunderbar verändern kann. Eine inklusive Gesellschaft wird ja nicht einfach nur dadurch verhindert, dass zu wenig Geld dafür da ist. Sie wird verhindert von einer falschen Vorstellung vom Menschen als unbeschränkt mobil, unbeschränkt belastbar und unbeschränkt leistungsfähig. Eine inklusive Gesellschaft entwickelt frühzeitig ein anderes Bild vom Menschsein: Es wird nicht mehr nur am Lineal von Ökonomie und Leistungsfähigkeit gemessen. Hilfebedürftigkeit gehört zum Menschsein: Das lehrt die Inklusion.

**„Die Stärke eines Volkes misst sich am Wohl der Schwachen“**

- so steht es in der Präambel der Schweizer Verfassung. Das ist ein mutiger Satz, weil die Stärke eines Staates gern an ganz anderen Faktoren bemessen wird - wenn mehr Militär, mehr Polizei, mehr Gefängnis gefordert wird. Kaum jemand redet vom starken Staat, wenn es darum geht, eine angemessene Förderung von Menschen mit Behinderungen durchzusetzen. „Die Stärke misst sich am Wohl der Schwachen“: Das ist ein starker Satz, auch wenn es so ist, dass schon die Bezeichnung „Schwache“ infiziert ist von den Ausschließlichkeitskriterien der Leistungsgesellschaft. Die sogenannten Schwachen brauchen gute Hilfe und Assistenz, dann sind sie stark. Und ein starker Staat ist ein Staat, der sich um das Wohl der Schwachen kümmert, dabei merkt, dass die Schwachen gar nicht so schwach sind - und dann ihre Stärken, die Perfektion des Unperfekten, zu schätzen lernt. Das ist dann wirklich eine Zeitenwende.

Mit Druckerlaubnis von Prof. Dr. Heribert Prantl  
Veröffentlicht am 17.02.23 in der SZ, Kolumne

## Was wir vom HOI! Verein dazu meinen:

Heribert Prantl hat hier sehr treffend die Inklusion als Aufgabe einer demokratischen Gesellschaft beschrieben. Er geht in seinem Artikel auf die Aufgaben im Hinblick auf die Kinder ein, auch auf erwachsene Menschen mit Handicap. Der Grundsatz „niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden“ ist die Grundlage für den sogenannten Nachteilsausgleich.

Das Sozialgesetzbuch 9 stellt über alle konkreten Leistungen den § 1:

### § 1 Selbstbestimmung und Teilhabe am Leben in der Gesellschaft

Menschen mit Behinderungen oder von Behinderung bedrohte Menschen erhalten Leistungen nach diesem Buch und den für die Rehabilitationsträger geltenden Leistungsgesetzen, um ihre Selbstbestimmung und ihre volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu fördern, Benachteiligungen zu vermeiden oder ihnen entgegenzuwirken.

**Dabei wird den besonderen Bedürfnissen von Frauen und Kindern mit Behinderungen und von Behinderung bedrohter Frauen und Kindern sowie Menschen mit seelischen Behinderungen oder von einer solchen Behinderung bedrohter Menschen Rechnung getragen.**

Wie wir sehen, beschreibt das Sozialgesetzbuch neben Frauen und Kindern eine weitere Gruppe, der ein besonderer Nachteils- und Schicksalsausgleich gewährt werden soll: das sind Personen mit seelischer Behinderung oder diejenigen, die davon bedroht sind. Als HOI! Psychosoziale Hilfgemeinschaft e. V. nehmen wir den Auftrag an, diese gesetzliche Besonderheit der Inklusion von Bürger\*innen mit seelischer Behinderung in unseren Angeboten und in unserer sozialpolitischen Arbeit inmitten der Gesellschaft sichtbar und vor allem erlebbar zu machen.

# Vereinsarbeit nach Corona

## Hinterhofkonzert Nr.2 in der Feilbergstr. 50

Nach dem großen Erfolg des Hinterhofkonzerts Am Alten Holzplatz während der Corona-Zeit starteten wir diesmal unbeschwert: Mit Hilfe der Wohngemeinschaft Feilbergstraße 50 konnten wir ein tolles Hinterhofkonzert durchführen, und es kamen viele – die Nachbar\*innen, die Urban Gardening Gruppe, die Mieter\*innen, unsere Kooperationspartner\*innen von der Suchtambulanz und viele mehr genossen die Darbietung der Künstler\*innen vom Theater in Kempten, TiK. Ging es zu Beginn noch besinnlich her, wogte bald die Stimmung zum Höhepunkt, und spätestens zur rockigen Walfangballade „Wellerman“ sangen alle mit!

Die Spenden gingen wieder einem guten Zweck zu, und das abschließenden Grillen mit Dessert war ein Genuss und eine gute Gelegenheit zum Austausch. Für Interessent\*innen stand anschließend die bepflanzte Dachterrasse zur Besichtigung offen.

Wir danken dem Theater in Kempten, der Wohngemeinschaft Feilbergstraße und allen Nachbar\*innen und Kooperationspartner\*innen!

Das Konzert mit anschließender Besichtigung des Dachgartens



# Vereinsausflug

Bereits sehr früh um acht Uhr morgens begann unser Bildungsausflug beim Eisstadion Kempten, wo nicht nur unser Chauffeur auf Klient\*innen, HOI! Personal und Ehrenamtliche wartete, sondern auch die Geschäftsführerin Frau Petra Ruf mit der Bord-Verpflegung. Unser Ausflug nach München sollte die Chance bieten, sich kritisch mit der jüngsten Vergangenheit der NS-Zeit und ihrer Bedeutung für Menschen mit einem psychischen Handicap zu konfrontieren.

So fuhren wir bei bestem Wetter mit einem komfortablen Reisebus in Richtung der bayerischen Hauptstadt, über die B12 - vorbei an Wiesen, Feldern sowie den Orten Marktoberdorf, Kaufbeuren, bis Buchloe. Von hier aus fuhren wir flott über die Autobahn A 96 unserem Ziel entgegen. Es huschten Ortsschilder wie Landsberg am Lech, Inning am Ammersee, Wörthsee an uns vorbei.



Beim Mittagessen in der Traditionsgaststätte am Nockherberg

## NS- Dokuzentrum

Als wir etwa gegen zehn Uhr Vormittag am NS-Dokumentationszentrum, dem zentralen Ort zur Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Vergangenheit der Stadt München am Max-Mannheimer-Platz 1 ankamen, wurden wir von einer Mitarbeiterin überaus freundlich empfangen.

Das NS-Dokumentationszentrum erinnert an die Verbrechen der NS-Diktatur und vermittelt die Geschichte des Nationalsozialismus mit Blick auf die Gegenwart und Zukunft. Es vermittelt Wissen und Bewusstsein, um Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung entgegenzuwirken.

Wir erhielten eine kurze Einweisung über den historischen Standort und den Sinn, aus welchem Grund das Gebäude gerade an dieser Stelle errichtet wurde. Im Anschluss folgte eine überaus interessante und detailreiche private Gruppenführung, welche sich über mehrere Stockwerke erstreckte.

Die Dokumentation ist in inhaltliche Themenschwerpunkte gegliedert, die durch die Ausstellung leiten.

Besonders erschütternd für alle der Anwesenden des HOI! Vereins war die „Rassenhygiene“ der Nationalsozialisten Schwerpunkt „Euthanasie“:

Im Oktober 1939 verschärft das NS-Regime die sogenannten Rassengesetze mit dem „Euthanasie“-Erlass; die sogenannte „Aktion T 4“ wird zum Todesurteil für 70.000 psychisch kranke und behinderte Menschen.

Der Erlass wird auf den 1. September 1939 zurückdatiert, wohl um den Zusammenhang zum Kriegsbeginn

herzustellen, den in der Nazi-Diktion das „internationale Finanzjudentum“ zu verantworten habe. Über die in der Berliner Tiergartenstraße 4 („T4“) eingerichtete Zentralverwaltung wird die Selektion der Opfer per Meldebogen und ihr Abtransport in eine der berüchtigten Vernichtungsanstalten Hadamar, Grafeneck, Sonnenstein, Brandenburg, Bernburg und Hartheim koordiniert.

## Bayerisches Mittagessen

Nach so viel geistiger und seelischer Anstrengung benötigte unsere HOI! Gemeinschaft auch etwas für das leibliche Wohl im „Paulaner“ auf dem Nockherberg.

Auf dem Weg dorthin erklärte sich unsere Frau Marina Maier (Soziotherapie) liebenswürdigerweise bereit, uns bei einer ortskundigen Stadtrundfahrt einiges Wissenswertes über die Weltstadt mit Herz zu erzählen, somit erfuhren alle Mitreisende noch mehr über diese Millionen Menschen große Metropole vor unserer Haustüre.

Der Höhepunkt des Aufenthalts war der Moment, als das Servicepersonal die Speisen und Getränke Bestellungen aufnahm und alle anwesenden Personen Alkoholfreies zu Trinken orderten, ohne vorherige Absprache - in dieser Räumlichkeit ist das keine Selbstverständlichkeit!



Schloss Nymphenburg:  
flanieren, relaxen,  
Kaffee trinken

## Schloss Nymphenburg

Nachdem alle das Mittagessen in der Atmosphäre des würdigen Gemäuers in vollen Zügen genossen hatten, teilte uns die Geschäftsführerin Frau Ruf den nächsten Tagespunkt wie folgt scherzhaft mit.

„Der HOI! Verein wird expandieren und eine Außenstelle hier bei unserem nächsten Haltepunkt errichten, da diese Bleibe genug Platz und Unterkunft in Form von Zimmern bietet“.

Wir waren alle überaus gespannt wo sich dieser geheimnisvolle Ort befinden sollte, und staunten nicht schlecht, als wir uns wenige Minuten später direkt vor Schloss Nymphenburg befanden.

Anlässlich der Geburt des Thronfolgers Max Emanuel beauftragten Kurfürst Ferdinand Maria von Bayern und seine Gemahlin Henriette Adelaide von Savoyen den Architekten Agostino Barelli 1664 mit dem Bau von Schloss Nymphenburg westlich der Residenzstadt München.

Ab 1701 ließ Max Emanuel das Schloss vergrößern, den Garten umgestalten und einen Kanal anlegen, der Wasser aus der Würm in den Park führte. Erst ab 1715 erfolgte der entscheidende Ausbau von Schloss und Garten zur weithin berühmten Barockanlage. Hier befanden sich in symmetrischer Anordnung auch die pavillonartigen Parkschlösschen Badenburg und Pagodenburg mit ihren regelmäßigen Gartenanlagen, die Madgalenenklause als künstliche Ruine und die 1731-1739 errichtete Amalienburg.

Barockpark zum Landschaftsgarten sind in Verbindung von Lustgärten und Grünanlagengestaltung ein Gesamt-Kunstwerk von königlichem hohem Rang.

Dort angekommen teilten wir uns je nach Wunsch auf, egal ob Natur oder Kulturverlangen in einem schlummerte. Einige erkundeten auf eigene Faust die Umgebung, andere tranken einen Kaffee oder standen der Polizei als Unfallzeugen zur Verfügung! Zur vereinbarten Uhrzeit waren alle pünktlich da, sodass der Heimreise nichts mehr im Wege stand

Nach unseren traumhaften Tag und zahlreichen Eindrücken aus der bayerischen Regierungstadt mussten wir nun langsam Abschied nehmen.

Im Allgäu fühlen wir uns alle einfach am wohlsten und versprechen, schon ganz bald wiederzukommen. Doch nun stand erst einmal die Rückreise an und der nächste Arbeitstag im Vordergrund, bevor es uns gemeinsam wieder in die Ferne zieht. Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Verantwortlichen und Förderern des HOI! Vereins, die erst durch Ihre unermüdliche Unterstützung so ein Erlebnis ermöglicht haben.

**Autor des Berichts ist ein mitreisender Teilnehmer**

# Tage der Seelischen Gesundheit

## Der HOI! Verein beteiligte sich 2022 mit 5 Veranstaltungen an der Veranstaltungsreihe des Gemeindepsychiatrischen Verbundes, Programmpunkte waren:

- Musik hören tut gut - Musik bewegt. Musik erleben mit Ulrike Kempf, Musiklehrerin, Fachberaterin Musik und Stephan Uhr, ehem. Musiklehrer und Fachberater Musik, beide Kempten
- Gesund und lecker kochen - im kleinen Haushalt mit kleinem Budget; mit Hauswirtschaftsmeisterin Sabine Stenzel; in Kooperation mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Generation 55+
- Lass die Sonne in dein Herz - wir gestalten eine Himmelscheibe aus Holz mit Marianne Willburger, Kunsttherapeutin in Ausbildung
- Natur gemeinsam erleben mit Fabian Nold, M.A. Social Work, Soziotherapeut; Josef Strauß, Musik- und Soziotherapeut
- Clown Michelino in Kooperation von KLOI HOI mit dem Netzwerk frühe Kindheit Koki Kempten und Oberallgäu.

Von Himmelscheibe über Clown Michelins bis zum etwas anderen Erleben der Natur



# Ausstellung regionaler Künstler\*innen

## Kunstnacht mit Peter Hutters SCHÖNGEISTEREIEIN in der HOI! Geschäftsstelle

Am 24.09.2022 beteiligte sich HOI! e.V. erstmals mit Herrn Peter Hutter an der Kunstnacht. Der gebürtige Kemptener ist nach Stationen in Augsburg, Tübingen, Berlin und Leipzig wieder in seine Heimat zurückgekehrt. Als promovierter Kunsthistoriker zitiert er alte Meister, verfremdet und erweitert die zeitgenössische Baukultur und reichert die architektonische Transformation der Globalisierung mit Phantasie an. Mit musikalischer Unterstützung der Seeger Saitenmusik nahmen wir erstmals an der Kemptener Kunstnacht teil. Wir waren erfreut über die gute Resonanz mit ca. 200 Besucher\*innen.

## Tierportraits und Light-Painting: Stefan Höglers Ausstellung überzeugt durch Vielseitigkeit

**Kempton/Oberallgäu** – Der Hindelanger Fotograf Stefan Högler präsentiert in seiner Ausstellung beim HOI! Verein Allgäuer Berglandschaften, Tierportraits und Light-Painting-Bilder.

Die Mitarbeiter und Besucher des HOI!-Vereins können zurzeit in der Geschäftsstelle des Vereins Allgäuer Berglandschaften und die Allgäuer Tierwelt hautnah erleben. In den Räumen auf dem Rathausplatz 15 präsentiert Stefan Högler eine breite Vielfalt seiner künstlerischen Fotografien.

Der 55-Jährige aus Bad Hindelang beschäftigt sich seit 2008 intensiv mit Fotografie. Neben den Aufträgen als Event-Fotograf konzentriert er sich auf großformatige Bergpanoramen und auf Tierfotografien.

## Realitätsnahes Miterleben

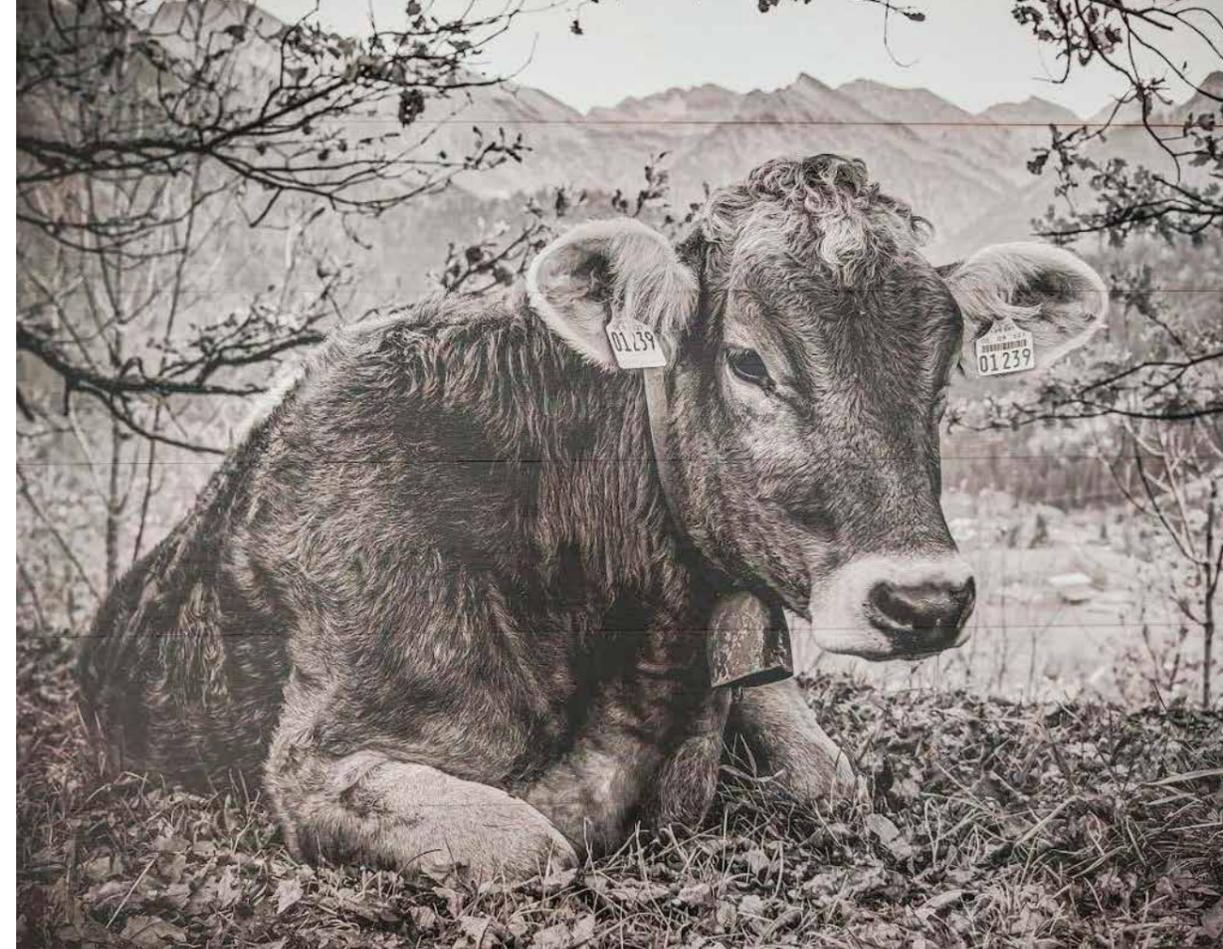
Den Fokus seiner Kamera richtet Högler gerne auf Kühe, die er mit großer Empathie porträtiert: Der Betrachter kann die Emotionen der Tiere nachempfinden und bekommt einen Einblick in ihr soziales Verhalten. Der Fotograf betont im Gespräch mit dem Kreisboten, dass er hiermit ein möglichst realitätsnahes Erleben von Momentaufnahmen

ermöglichen wolle. Dass die Tierportraits konsequent auf einer Holzgrundlage gezeigt werden, verstärkt den emotionalen Effekt und weist auf die starke Naturverbundenheit des Künstlers hin.

## Light-Painting

Ganz andere künstlerische Akzente zeigen die Light-Painting-Bilder des Allgäuer Fotografen. „Als ich meinen Schülern die Möglichkeiten der Langzeitbelichtung erklärt habe, kam ich auf die Idee, durch den Einsatz von Farben und verschiedenen Bewegungsformen die Grenzen meiner eigenen Kreativität auszuloten“, erläutert Högler. Die in der Ausstellung gezeigten Bilder bezeugen, dass er mit diesen Möglichkeiten virtuos umgehen kann.

Die Idee, die Bilder des Hindelanger Fotografen in den Geschäftsräumen des HOI! Vereins zu präsentieren, stammt von Geschäftsführerin Petra Ruf. „Als wir 2019 in die neuen Räume gezogen sind, haben wir leere Wände vorgefunden. Die Idee, die weißen Flächen für Ausstellungen zu nutzen, hat sich bewährt,“, blickt sie zurück. „Jetzt sind wir bei der sechsten Veranstaltung angelangt, aber das erste Mal werden Fotografien gezeigt.“



Stefan Högler setzt auf Gegensätze. Das Porträt einer Kuh hängt nicht weit von seinen Light-Painting-Bildern

## Zusammenarbeit mit dem HOI! Verein

Stefan Högler ist hauptberuflich als Dozent an der Fachschule für Heilerziehungspflege beschäftigt. Als Praxislehrer betreut er regelmäßig Schülerinnen und Schüler, die im HOI! Verein ein Praktikum absolvieren. Er sei von der dort geleisteten Arbeit mit Menschen mit psychischer Erkrankung und Behinderung sowie Suchterkrankung so begeistert gewesen, dass er 2015 dem Verein beigetreten ist.

Artikel im Kreisbote am 1.12.2022, von Lajos Fischer

# Mitglieder- versammlung

Der HOI! Verein hat 72 Mitglieder, und wir freuten uns sehr, dass 25 Mitglieder und 2 Gäste, u. A. die Dritte Bürgermeisterin Frau Erna-Kathrein Groll, mit ihrer Präsenz das Interesse an der Vereinsentwicklung zeigten!

Am 22.11.2022 durften wir in einem Klassenzimmer der Fachschule für Heilerziehungspflege Kempten die Mitgliederversammlung abhalten. Nach einer Begrüßung und Vorstellung durch Herrn Stefan Högler von der Fachschule und Danksagung nutzte der 1. Vorsitzende, Herr Carlos Martinez die Gelegenheit, allen im Verein ehren- und hauptamtlich Tätigen zu danken. Er hieß Frau Bürgermeisterin Erna-Kathrein Groll willkommen, die bei der Ansprache ihrerseits die inklusive Arbeit des HOI! Vereins würdigte.

Die Geschäftsführerin Frau Petra Ruf führte durch die Tagesordnung mit Berichten aus allen Vereinsbereichen: Wohn- und Lebenshilfen, Haus- und Immobilienverwaltung, Arbeit und Beschäftigung. Höhepunkte waren sicher die Vorstellung der Konzepte für Junge Bewohner\*innen der Wohngemeinschaften sowie der Inklusiven WGs.

- Sebastian Schmid gab als Mieter Am Alten Holzplatz mit seiner Powerpoint-Präsentation Einblick in das WG-Leben und die Angebote der Aufsuchenden Assistenz.
- Julia Freudling berichtete über die erfreuliche Entwicklung des Kinderladens KLOI HOI – gebraucht & neu im ersten Jahr seit der Eröffnung.

Die Kassenprüfung wurde durchgeführt von Frau Hildegard Engel. Sie berichtete über die vorgenommene Prüfung und Kontrolle und bescheinigte eine vorbildliche Kassenführung. Der ehrenamtliche fünfköpfige Vereinsvorstand unter 1. Vorsitzendem Carlos Martinez und 2. Vorsitzender Konstanze Könning-Egetmeyer wurde von der Mitgliederversammlung entlastet. Frau Hildegard Engel und Herr Günther Lange wurden erneut zur Kassenprüfung bestellt.

Der Verein schaffte erstmals zwei Dienstfahräder an, eines davon mit Elektromotor. Gewartet werden die Bikes von unserm ehrenamtlichen Mitarbeiter, Herrn Klaus Krappmann.

Finanzvorstand Prof. Johannes Zacher stellte die aktuelle Vermögensrechnung dar – das Betriebsvermögen beinhaltet ausreichend Eigenkapital, es besteht keine Überschuldungsgefahr. Die flüssigen Mittel sind ebenfalls ausreichend und mit dem erwirtschafteten Überschuss kann der Verein Ressourcen für neue Projekte aufbauen.

Mit der Danksagung und Verabschiedung durch den ersten Vorsitzenden Herrn Carlos Martinez endete die Mitgliederversammlung.



Sebastian Schmid berichtet von den Aktivitäten in der WG Am alten Holzplatz, u.a. von der Gestaltung des Gartens.

# Die finanzielle Situation des HOI! Vereins

Als Finanzvorstand möchte ich Ihnen an dieser Stelle einen Einblick in unsere wirtschaftliche Lage geben.

## 1. Jahresumsatz

Im Jahre 2022 haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Dienstleistungen im Wert von 1.946.000 € erstellt. Das sind insbesondere Betreuungsleistungen bei der Aufsuchenden Assistenz im eigenen Wohnumfeld und im Bereich Arbeit und Beschäftigung. Diese Leistungen haben unterschiedliche Kostenträger refinanziert bzw. Kund\*innen erworben.

Das eingenommene Geld wurde verwendet für Personal 1.330.000 €, für Sachkosten 350.000 € und für die Sicherung des Gebäudebestandes jetzt und in Zukunft 266.000 €.

## 2. Vermögenslage

Der Verein verfügt auch über ein geeignetes Zweckvermögen. Das besteht zum größten Teil aus Gebäuden und Ausstattung 1.742.000 €. Diese Gebäude sind die Grundlage dafür, dass wir die geschätzten Wohnmöglichkeiten anbieten können. Daneben verfügt der Verein auch über ein Barvermögen. Das schwankt in der Höhe durch Einnahmen und Ausgaben. Wir achten darauf, dass es nie unter die Summe fällt, die wir für die Ausgaben eines Monats benötigen, zum Beispiel für die nächsten Gehälter, das sind zurzeit ca. 100.000 €.

## 3. Bewertung

Zusammenfassend lässt sich daher feststellen, dass der Verein wirtschaftlich gut und sicher aufgestellt ist. Er verfügt über das für seine umfangreichen Zwecke in den Bereichen Wohnen, Arbeit und Assistenz notwendige Vermögen. Er ist kreditwürdig, und das Barvermögen stellt eine stets ausreichende Zahlungsfähigkeit sicher.

Damit können wir den Klient\*innen, Kund\*innen und Mitarbeitenden, Zuschussgebern, Spender\*innen und Geschäftspartnern Verlässlichkeit und Sicherheit der wirtschaftlichen Grundlagen zusagen.

Wir danken andererseits den engagiert arbeitenden Mitarbeitenden, die mit Fachlichkeit, Kreativität und Fleiß stets die Grundlage dieser Wirtschaftlichkeit aufrechterhalten. Zuletzt möchte ich der Verwaltung, Buchhaltung und Leitung im Verein danken, die den Haushalt planen, die Zahlen stets korrekt buchen und im Controlling nachjustieren. Auch ergänzt die Leitung die Einnahmesituation durch Einwerbung von Spenden und Zuschüssen und durch die Entwicklung neuer Angebote. Allen für Alles vielen Dank.

Johannes Zacher

## Personal

Im Jahr 2022 waren bei uns durchschnittlich ca. 22 Mitarbeiter\*innen beschäftigt, die anteiligen Vollzeitstellen sind gleichgeblieben wie im Vorjahr, ca. 18. Unsere Mitarbeitenden begegnen als Menschen und Fachleute den Nutzer\*innen unserer Angebote – sie sind die wichtigste Ressource unseres Vereins. Wir passen deshalb das Gehalt laufend den aktuellen Entgelttabellen des TVöD an und ermöglichen den von den Tarifparteien verhandelten Urlaub, die Jahressonderzahlungen und die Altersversorgung.

Personalentwicklung heißt für HO! e.V., Fort- und Weiterbildung zu fördern, in allen Bereichen regelmäßige Supervision anzubieten (hierfür wurden mehr als 21.000 € abgerufen) und in Teambesprechungen und WG-Besprechungen Raum zu bieten für Zusammenarbeit, Fallarbeit und Organisatorisches.

## Wohnraumbewirtschaftung und Hausverwaltung

**Mieten und Hausmeisterservice - Jan Drechsler**  
**Gebäudeerhalt und –Instandsetzung, Erwerb,**  
**Kontakt zu Vermietern – Petra Ruf**

Im Jahr 2022 hat Jan Drechsler zusätzlich zur Hausmeisterei die Aufgabe der Vermietungen übernommen (Mietverträge, Kautionen, Begehungen, Übergaben u.v.m.). Im Jahr 2022 boten wir 42 Mieter\*innen in 8 Wohngemeinschaften geeigneten Wohnraum. Wir mussten zwei Kündigungen aussprechen. Außerdem ist das EG Feilbergstraße langjährig und stabil an den Lebenshilfe Betreuungsverein vermietet.

## Projekte zum Gebäudeerhalt

- Neuanlage geteilter Parkplatz und Weg Feilbergstr
- Abklärung mit EZA: Möglichkeiten von Photovoltaik
- Neuer Kaminofen Feilbergstraße

- Sanierung Wasserschaden Bad 2. Stock, WC 1. Stock Stiftsgartenweg
- Am Alten Holzplatz war der Garten unser Hauptanliegen: u.A. Neuanlage des Gartens, Pflasterarbeiten für Weg und Terrasse; Anpflanzung Hecke, Tonnenhäuschen und Anschaffung von 4 Hochbeeten. Außerdem wurden letzte Arbeiten am Bau erledigt und Mängel beseitigt.

## Wohnungseigentümergeinschaft Lindauer Str. 8

Mit Hilfe der kundigen und erfahrenen ehrenamtlichen Verwalterin Frau Erika Epple-Doll konnte die Wohnungseigentümergeinschaft in Eigentümerversammlungen Regelungen treffen zur Rücklagenbildung, zur Kelleraufteilung und den nötigen Versicherungen.

## Kooperation und Gremienarbeit

HO! e.V. ist Mitglied beim Paritätischen Bayern, bei der BAG Inklusionsfirmen, beim Dachverband Gemeindepsychiatrie, bei der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP) und beim Verband der Soziotherapeuten. Der Verein bringt sich aktiv im Gemeindepsychiatrischen Verbund und seinen Gremien ein, u. A. in der Leitung des AK Arbeit und in der stellvertretenden Leitung des Beirats Wohnen. Außerdem sind wir aktiv im Bezirksausschuss Schwaben des Paritätischen und im Verbandsrat des Paritätischen Bayern sowie in der Arbeitsgruppe 2 zur Neuordnung der Grundsätze Psychiatrischer Versorgung in Bayern.

## Inhouse Fortbildung

Unsere bereichsübergreifende Teamfortbildung befasste sich mit dem Thema „Erscheinungsformen häuslicher Verwahrlosung - Messie-Syndrom“. Mit Wedigo von Wedel vom H-Team in München konnten wir einen versierten Fachmann gewinnen, der uns über Begriffe, Hintergründe und Funktionen informierte. Ganz besonders hilfreich für die tägliche Arbeit in allen Bereichen des Vereins waren die praxisorientierten Ansätze für unterstützende Intervention in desorganisierten Haushalten. Insbesondere Akzeptanz, Klarheit und Transparenz als fachliche Haltungen, und das „ins Tun kommen“ als Praxis wurden für die Arbeit mit Betroffenen als relevant herausgearbeitet.

## Betriebsausflug

Ein früher Nachmittag im Juli lockte mit passendem Wetter zu einem gemeinsamen Wanderausflug. Wir stärkten uns mittags mit einem kleinen Imbiss und wanderten vom Parkplatz Großer Wald auf einen Kaffee und Kuchen zur Alpe hintere Kölle mit den Wirtsleuten Florian und Bettina Rehle. Bei der Alpe Burgerschlag hatten wir schon wieder Appetit auf eine Brotzeit – und wir wurden von Lisa und Christoph Reiber verwöhnt. Es geht doch nichts über das gemeinsame Erleben und den Austausch in der Natur!

Gemeinsam wandern stärkt den Zusammenhalt



# Herzlichen Dank!

## Der HOI! Verein dankt den rund 40 Ehrenamtlichen in allen Tätigkeitsfeldern des Vereins!

- Namentlich danken wir zuerst unserem ehrenamtlichen Vorstand, dessen Mitglieder ihre vielfältigen spezifischen und für die Vereinsentwicklung förderlichen Kompetenzen einbringen. Unsere Vorstandsmitglieder Carlos Martinez, Konstanze Köning-Egetmeyer, Benedikt Mayer, Thomas Volmar und Dr. Johannes Zacher bringen sich stets konstruktiv und gewinnbringend ein!
- Auch 2022 hat Frau Erika Epple die Verwaltung der Wohnungseigentümergeinschaft kompetent und engagiert durchgeführt. Vielen Dank dafür und für alle Beratung zum großen Thema der Hausverwaltung und Vermietung!
- Wir danken allen, die mit der Eröffnung des KLOI HOI Kinderladens als Bürgerhelfer\*innen zu uns gestoßen sind und als Kemptener und Allgäuer Bürger\*innen für ein inklusives Ladenteam sorgen.
- Wir danken den Schülerinnen und Schülern an den Wertstoffhöfen für das kollegiale Miteinander.
- Danke an die Kassenprüfer Herr Günther Lange – er war diesmal erkrankt - und Frau Hildegard Engel für die sachkundige Prüfung!

**Wir erleben täglich die Bereicherung unseres Tuns durch ehrenamtliche Bürgerhelfer\*innen, wir freuen uns an ihren Kompetenzen, wir lernen voneinander, wir staunen über ihre Offenheit für uns und unsere Nutzer\*innen. So danken wir allen genannten und allen nicht genannten ehrenamtlich Tätigen herzlich und wissen Ihren Beitrag zu schätzen!**

## Mitglieder, Förderer, Freundinnen und Freunde

Der HOI! Verein durfte einen Mitgliederzuwachs auf 72 Mitglieder registrieren; ein herzliches Willkommen an die Neuen!

## Stiftung Kartei der Not

Die Stiftung Kartei der Not hat unser soziales Wohnprojekt Am Alten Holzplatz bereits 2020 mit einer großzügigen Spende unterstützt. Aufgrund der erheblichen Zeitverzögerungen am Bau konnten wir erst 2022 abrechnen. Vielen Dank, namentlich an Herrn Arnd Hansen, für die Geduld!



## Anni Gruber Stiftung

Wir danken für die regelmäßige und großzügige Unterstützung und die gute Kooperation – insbesondere auch mit dem neuen Stiftungsvorstand mit Herrn Bertram Sellner als Vorsitzendem.



## ZEUS-Giveback -Programm

ZEUS Giveback hat 500 EUR gespendet an HOI! Psychosoziale Gemeinschaft e.V. als Teil ihres E-Moped-Stadteinstiegs gespendet. „Es war ein großartiges Treffen und ein toller Austausch über ihre und unsere Dienstleistungen. Wir sprachen über allgemeine Vorteile und Lösungen für die lokale Gemeinschaft“, sagt Jens Altmann von Zeus Scooters. Deshalb spendet ZEUS Scooters für jede gefahrene Minute einen Teil des Erlöses an gemeinnützige Projekte in der Stadt. (Auszug aus dem Firmenbericht vom 19.09.22)



## Firma euroident

Herzlichen Dank für die bereits dreimalige Unterstützung unserer Freizeitaktivitäten!



Unter diesem Motto lief auch im **Arbeitsbereich** des Vereins 2022 wieder Vieles seinen gewohnten Gang. Noch immer geprägt von den Beschränkungen und Einschnitten der Pandemie und ständig konfrontiert mit neuen negativen Schlagzeilen in den Nachrichten wurde uns allen wieder bewusst, wie wichtig diese Normalität im Arbeitsleben für eine ausgeglichene Gesundheit und psychische Stabilität ist, wo sonst Zukunftsängste, Existenzsorgen und Hilflosigkeit doch arg auf viele Gemüter drückten.

Im Rahmen der Beschäftigung galt es also umso mehr, einen positiven Rahmen zu gestalten, wo sich bei sinnvollem Tun vorhandene Ängste relativieren. Diese willkommene Strukturierung des Alltags wurde auch 2022 sehr gut angenommen. In allen Bereichen gab es zahlreiche Anfragen nach Beschäftigung und wir konnten neben Praktika und Aushilfstätigkeiten einigen Menschen mit seelischer Beeinträchtigung eine dauerhafte Beschäftigung in unseren Bereichen bieten.

Besonders freut es uns, dass wir es auch dieses Jahr geschafft haben, einem jungen Mann eine **sozialversicherungspflichtige Arbeitsstelle** zu bieten, der ansonsten keine Alternative zur Beschäftigung in der Werkstatt für behinderte Menschen gehabt hätte. Christoph hat nach einem absolvierten Langzeitpraktikum jetzt eine Festanstellung am Wertstoffhof Schumacherring, wo er das Team 20 Stunden pro Woche bei der Sortierung der Wertstoffe unterstützt.

Generell gab es in allen von HO! e.V. angebotenen Arbeitsbereichen eine gute Entwicklung.

Wir haben 2022 den Antrag gestellt, unseren Bereich Arbeit und Beschäftigung in eine **Inklusionsfirma** umzuwidmen. **Das Inklusionsamt hat uns bestätigt, dass wir in allen Belangen „die faktischen Beschäftigungsbedingungen eines Inklusionsbetriebs bereits erfüllen.“**

Allerdings: mit der aktuellen Einbindung des Zweckbetriebs in den Verein kann die Zulassung nicht

erfolgen. Einzige Bedingung der Behörde für eine Anerkennung ist die Ausgründung des Bereichs Arbeit und Beschäftigung in eine gGmbH. Die Entscheidung, ob und wann dies umgesetzt wird, wird im Jahr 2023 erfolgen.

Der **Dienstleistungsservice** war auch 2022 gut mit Aufträgen ausgelastet. Walter Jung hat sich als praktischer Anleiter und Ansprechpartner immer mehr in seiner Rolle gefunden und managt die Truppe mit Herz und Verstand. Mit seiner kameradschaftlichen Art und seinem kompetenten Auftreten führt er die Beschäftigten auch bei schwierigen Aufträgen souverän und trägt so entscheidend zur erfolgreichen Auftragsabwicklung bei. Das äußert sich in einer durchweg hohen Kundenzufriedenheit, Weiterempfehlungen und letztendlich einer stetigen Nachfrage nach Dienstleistungen. Vor allem die Nachfrage nach Garten- und Grünanlagenpflege ist im vergangenen Jahr deutlich gestiegen und kann mit Herrn Jung professionell bedient werden.

Um auch hier möglichst vielfältig arbeiten zu können, hat er 2022 den Kettensägenschein gemacht, der es ihm erlaubt, auch gefährvollere Gartenarbeiten zu erledigen.

Im Dienstleistungsservice freuen wir uns über ein stabiles Team, in dem wir trotz der oft herausfordernden und körperlich anstrengenden Arbeit viele Mitarbeitende haben, die uns schon seit Jahren treu sind und ihrer Beschäftigung nach wie vor mit viel Motivation und Engagement nachgehen. Hier hatten wir auch 2022 erfreulich wenig Fehlzeiten, so dass die Kund\*innen mit ihren unterschiedlichen Anfragen gut bedient werden konnten.

Um für alle die nötigen Erholungsphasen zu gewährleisten und den Urlaubsanfragen gerecht zu werden, haben wir dieses Jahr erstmals sowohl im Sommer als auch in der Weihnachtszeit je zwei Wochen Betriebsurlaub gehalten. Trotzdem konnten wir im gesamten Jahr gut wirtschaften und sowohl Corona als auch die Inflation gut abfangen.

Die **Wertstoffhöfe am Schumacherring Kempten und in Durach** waren 2022 wie gewohnt ganzjährig geöffnet.

Der **Wertstoffhof Schumacherring** war wie in der Vergangenheit stark frequentiert und hat sich bei der Kemptener Bevölkerung als beliebte Anlaufstelle etabliert. Hier herrscht an allen sechs Öffnungstagen durchgängig ein hohes Kundenaufkommen. Der Wertstoffhof zählt zu einem der kundenstärksten in der Region, der durch die günstige Verkehrslage gut zu erreichen ist. Nicht nur die überdurchschnittlich positive Bewertung des Hofes bei Google zeigt, dass unsere Beschäftigten hier mit Engagement und Freude eine wichtige Aufgabe erledigen. Viele Kund\*innen kommen allein wegen der freundlichen Art und Hilfsbereitschaft der Mitarbeitenden an den Schumacherring und äußern ihre Zufriedenheit nicht selten durch nette Gesten und kleine Aufmerksamkeit. Franz Moosbauer ist in seiner Rolle als Wertstoffhofleiter, die er mittlerweile seit mehr als 20 Jahren ausfüllt, für viele Kemptener ein bekanntes Gesicht und wird hier sehr geschätzt.

Die Nachfrage nach Beschäftigung und Arbeitsplätzen an diesem Hof war auch 2022 wieder hoch. Viele Interessierte bekamen die Gelegenheit, sich in einem Praktikum zu erproben, und wir freuen uns, dass wir sowohl im Rahmen des Zuverdienstes als auch in einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis einige neue Gesichter in das bestehende Team integrieren konnten.

Der **Wertstoffhof in Durach** ist aus den Beschäftigungsfeldern des HO! Vereins mittlerweile nicht mehr wegzudenken und kann - sowohl was die Kundenzufriedenheit als auch die der Mitarbeitenden angeht - mit dem „großen Bruder“ am Schumacherring locker mithalten. Aufgrund der Öffnungszeiten ist dieser Hof perfekt für Beschäftigte im Zuverdienst geeignet.

Die Vielfalt des Bereichs Arbeit & Beschäftigung wird deutlich in den Bildern (von oben nach unten) vom Weihnachtsessen, KLOIHOI Kinderladen, Dienstleistungsbetrieb und Betriebsausflug



An vier Tagen pro Woche können sie hier für je 2,5 Stunden einer sinnvollen Tätigkeit nachgehen, haben Kundenkontakt und erfahren im inklusiven Team eine Gemeinschaft, die wirklich außergewöhnlich ist. Der Wertstoffhof zeichnet sich aus durch sein familiäres Betriebsklima, das für viele weit mehr als Beschäftigung ist - mit Unterstützung und Zuspruch und einem offenen Ohr, wenn man einfach jemanden zum Reden braucht. Immer vertreten sind nach wie vor auch Schüler\*innen, die sich mit Engagement und Spaß an der Sache einbringen und im gemeinschaftlichen Tun für frischen Wind und eine lockere Arbeitsatmosphäre sorgen.

Das Leitungsduo Christine und Dieter haben sich in ihren Rollen und mit ihren unterschiedlichen Charakteren perfekt ergänzt und wurden so den Anforderungen gerecht, die Duracher Kund\*innen mehr als zufriedenstellend zu bedienen und auch die Sorgen und Nöte der Beschäftigten mit dem richtigen Gespür und der notwendigen Strenge aufzufangen. Umso härter traf uns im Herbst der plötzliche Tod von Dieter Nischik. Dieser Verlust schmerzt alle tief. Hier ist nicht nur ein unglaublich zuverlässiger und engagierter Mitarbeiter von uns gegangen, sondern vor allem auch ein Freund, Seelentröster und Kümmerer, den wir alle in unseren Herzen weitertragen.

Der im November 2021 eröffnete **Kinderladen KLOI HOI – gebraucht & neu** hat sich im Jahr 2022 erstaunlich schnell und gut als Anlaufstelle für qualitativ hochwertige und nachhaltige Kindersachen etabliert und ist schon jetzt zu einem Aushängeschild für den HOI! Verein geworden. Das zeigt sich nicht nur in ständig steigenden Kundenzahlen, einem durchweg hohen Spendenaufkommen und viel positiver Rückmeldung von zufriedenen Kund\*innen, sondern auch in den vielen Anfragen nach Beschäftigungsmöglichkeiten – egal ob von Menschen mit oder ohne Beeinträchtigung.

Inklusion zeigt sich hier nicht nur in Beschäftigungszahlen, vielmehr ergänzt sich das bunte Team mit unterschiedlichsten Fertigkeiten und Fähigkeiten, Ansichten und Meinungen, Geschmäckern und Vorlieben perfekt zu einem sehr harmonischen Haufen, in dem jeder gut und gern vom anderen lernt und sich nicht selten Ratschläge und Tipps abholt, die sich nicht nur ums Thema Arbeit drehen. Dass es hier für viele um weit mehr als Arbeit geht, zeigt sich am großen Engagement der Einzelnen, die sich nicht selten auch privat treffen und wo neben Kameradschaft auch echte Freundschaften entstehen.

Julia Freudling präsentiert das Warenangebot sehr ansprechend, sie organisiert, plant und kümmert sich vor Ort um die Bedürfnisse von Kund\*innen und Beschäftigten. Der Laden präsentiert sich durch ihr geschicktes Händchen sehr ansprechend. Man findet ein gut sortiertes, aufgeräumtes, buntes und kindgerechtes Geschäft. Nicht selten äußern unsere Kund\*innen ihre Begeisterung hierüber, besuchen uns regelmäßigen und empfehlen uns gerne an ihre Bekannten weiter. Mit über 20.000 verkauften Artikeln im ersten Öffnungsjahr leistet der Laden außerdem einen tollen Beitrag, die Region ökologisch nachhaltiger zu gestalten.

Das Sortiment wird neben **Secondhandartikeln** rund ums Kind, egal ob Kleidung, Spielzeug, Kindersitze oder auch Kleinmöbel ergänzt durch **Neuware** wie etwa nachhaltig und regional produzierte Outdoor-Kleidung und Rucksäcke von Vaude oder Socken und Strumpfhosen von Ewers.

Besonders stolz sind wir auf die von unserer Nähgruppe in liebevoller Handarbeit gefertigten Kleidungsstücke und Accessoires. Die **Nähgruppe** vervollständigt das Ladenteam. Hier treffen sich drei bis vier Beschäftigte mit einer ehrenamtlichen HelferIn zweimal pro Woche, um Ideen zu entwickeln,

Schnitte anzufertigen, Stoffe zuzuschneiden und daraus tolle Unikate zu fertigen, die im Laden unter dem Eigenlabel KLOI HOI verkauft werden.

Im Laden finden regelmäßig tolle **Aktionen** statt, die bei der Kemptener Bevölkerung sehr beliebt sind und entsprechend gut angenommen werden. Egal ob zur Festwoche, in der Adventszeit oder im Fasching, das Team lässt sich immer etwas einfallen, um der Kundschaft und auch sich selbst ein bisschen Spaß und Abwechslung zu bieten. Im Rahmen der Tage der Seelischen Gesundheit begeisterte Clown Michelino auf dem Rathausplatz Groß und Klein mit einer fantastischen, lustigen Aufführung.

Auch im KLOI HOI – gebraucht & neu hatten wir während den Sommerferien und in der Weihnachtszeit je eine Woche Betriebsurlaub, in der die Mitarbeitenden sich vom anspruchsvollen Alltag erholen konnten.

Der **Pausenverkauf** konnte 2022 wieder relativ stabil und ohne große Unterbrechungen angeboten werden. Schulschließungen aufgrund von Corona waren vorbei und wir konnten hier zunächst noch unter Einhaltung der Abstands- und Maskenpflicht wieder relativ normal durchstarten. So wurden die Schülerinnen und Schüler der Grund- und Mittelschule am Lindenberg wieder einmal pro Woche mit unserem frisch zubereiteten Müsli verwöhnt, was mit Begeisterung angenommen wurde. In diesem Projekt fanden neben einem ehrenamtlichen Helfer drei Frauen aus der Zielgruppe einen Platz und konnten hier einer regelmäßigen Beschäftigung nachgehen.

Auch in diesem Bereich mussten wir 2022 einen traurigen Verlust hinnehmen. Silvia Späth, die uns zum einen tatkräftig in der Nähgruppe und auch beim Reinigen der Räume in unserer Geschäftsstelle, aber auch mit ganz viel Begeisterung beim Pausenverkauf unterstützte, musste ihre Beschäftigung zu

unserem großen Bedauern schon einige Zeit vorher wegen gesundheitlicher Probleme einstellen. Als sie dann schnell und unerwartet an den Folgen ihrer Erkrankung verstarb, traf uns das alle sehr schmerzlich. Wir vermissen eine sehr loyale, stets freundliche und hilfsbereite Kollegin, die uns alle mit ihrer feinen Art berührt hat.

2022 waren endlich wieder bereichsübergreifende Feierlichkeiten möglich. So luden wir im Herbst alle Mitarbeiter und Beschäftigte ein zu einem gemeinsamen **Betriebsausflug** in die Allgäuer Bergwelt. Wir trafen uns an einem Sonntagmorgen in Nesselwang, wo wir zunächst alle gemeinsam mit der Alpspitzbahn zur Bergstation fuhren. Von dort konnten diejenigen von uns, die die nötige körperliche Fitness und Motivation mitbrachten, über die ersten Schneefelder des Jahres zur Alpspitze hochwandern. Dieses Erlebnis hat sich bei den Gipfelstürmern ins Gedächtnis gebrannt und wird so schnell bestimmt nicht vergessen. Für einige war es der erste Gipfel im Leben, und das tolle Gefühl, sich selbst überwunden zu haben – ein Grund, stolz zu sein, auch bei etwas getrübler Aussicht und eisigem Wind. Der Rest der Gruppe wanderte oder fuhr zwischenzeitlich schon wieder bergabwärts zur Kronenhütte, wo alle gemeinsam mit einer deftigen Mahlzeit in der gemütlichen Gaststube belohnt wurden. Bei Allgäuer Schmankerln wurde viel geplaudert und die Gelegenheit genutzt, auch einmal die Kolleg\*innen aus den anderen Arbeitsbereichen besser kennenzulernen.



Wir verabschieden uns  
von Silvia Späth und Dieter Nischik

Wir freuten uns über die rege Teilnahme an der **Weihnachtsfeier**, die wir 2022 erstmals wieder für alle Mitarbeitenden und Beschäftigten im Arbeitsbereich gemeinsam durchführen konnten. Im Fokus stand auch hier das ungezwungene Beisammensein, die gemeinsame Feier und die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch. Mit ca. 40 Personen sprengten wir beinahe die Räumlichkeiten im Gasthof Traube, wo auf alle ein leckeres Weihnachtsessen und ein kleines Weihnachtsgeschenk - dieses Jahr gab es für alle einen praktischen Rucksack - wartete. In besinnlicher Atmosphäre konnten wir gemeinsam auf ein durchaus erfolgreiches Jahr zurückblicken, die Wertschätzung und den persönlichen Dank des Vorsitzenden und der Geschäftsführerin genießen.

Der gesamte Bereich **Arbeit und Beschäftigung** wurde in den letzten Jahren kontinuierlich erweitert und ist mittlerweile sehr facettenreich. In den einzelnen Bereichen findet man unterschiedlichste Beschäftigungsformen, Anforderungen, Strukturen, Inhalte und Aufgaben, die es einer Vielzahl von Menschen ermöglichen, sich zu erproben, Kenntnisse zu erwerben, ihre Fähigkeiten einzubringen und Teilhabe zu erfahren. So vielfältig wie die Beschäftigungsangebote und -formen sind, sind auch die rund 50 Menschen, die diese wahrnehmen und hier ihren Platz gefunden haben. Sie bereichern den gesamten Verein, in dessen Strukturen der Arbeitsbereich zu Recht schon seit der Gründungszeit fest verankert ist.

Es ist stets eine herausfordernde und zugleich spannende und bereichernde Arbeit, den unterschiedlichen Anliegen gerecht zu werden, die passende Beschäftigung für die jeweilige Interessentin oder den jeweiligen Interessenten zu finden, Potentiale zu erkennen und Teams zusammenzustellen, in denen die Einzelnen voneinander profitieren. Oftmals reichen die Hilfestellungen weit über den Arbeitsplatz hinaus und wir versuchen, auch bei privaten, gesundheitlichen oder finanziellen Schwierigkeiten passende Hilfen zu installieren und fördern Selbstwirksamkeit durch Vermittlung von grundlegenden Strategien zur Problemlösung.

Im Arbeitsbereich herrscht ein tolles Miteinander, in dem aus Begegnungen Freundschaften entstehen, sich die Leute untereinander helfen und unterstützen, Gemeinsamkeiten entdecken und auch die ein oder andere Stunde ihrer Freizeit zusammen gestalten. Es ist für alle ein gegenseitiges Voneinander-Lernen, wo jede/r Einzelne mit Verständnis und Humor zu dieser außergewöhnlichen Arbeitsatmosphäre – eben unserem HOI!-Spirit – beiträgt.

Ein wenig von diesem außergewöhnlichen Flair konnten wir 2022 erstmals im Rahmen der Projektwoche **„Zam Schaffa“** nach außen tragen. Hier luden die regionalen Inklusionsbetriebe und Arbeitsstätten Gäste aus Wirtschaft und Politik zum gemeinsamen Arbeiten auf Augenhöhe ein. Der HOI! Verein wurde bei dieser Aktion im Kinderladen **KLOI HOI – gebraucht & neu** gleich von zwei eifrigen Mitstreitern beehrt, die an unterschiedlichen Tagen in der Sortiergruppe das Ladenteam beim Überprüfen und Aussortieren der Kundenspenden unterstützten. Dies waren zum einen Herr Vierling – mittlerweile Thoma - vom Bezirk Schwaben und zum anderen Herr Prause, Behindertenbeauftragter der Stadt Kempten. Sie konnten sich jeweils an einem Vormittag selbst ein Bild davon machen, was hinter unserer täglichen Arbeit steckt und sich mit unseren Mitarbeitenden auch über persönliche Themen austauschen.



Franz Moosbauer stellt sich beim Erste-Hilfe-Kurs als „Übungsobjekt“ zur Verfügung



„Zamm Schaffa“ im KLOI HOI Kinderladen

## HOI! e.V. als Assistenzdienst

### – Aufsuchende Assistenz

### nach SGB IX

Begriff: Bisher haben wir durch „ABW“ aufsuchende Hilfen zum Wohnen geleistet. Im Rahmen des neuen Bundesteilhabegesetzes (BTHG) wurden die bisherigen Begriffe „Betreuung“ und „Unterstützung“ in der Eingliederungshilfe erweitert. Inzwischen wird nicht mehr von „Ambulant betreutem Wohnen“, sondern von **„Aufsuchender Assistenz“** gesprochen; dieser Begriff betont die Selbstbestimmung der Person, die uns den Auftrag der aufsuchenden Begleitung bei der eigenen Lebensgestaltung gibt. Menschen mit Behinderung haben ein Recht auf Assistenz, wenn sie ohne fremde Hilfe nicht oder nicht in allen Lebensfeldern teilhaben können am Leben der Gesellschaft und am Berufs- und Familienleben. Assistenz beinhaltet sämtliche Leistungen zur selbstbestimmten und eigenständigen Bewältigung des Alltags sowie zur gesellschaftlichen Teilhabe. **HOI! e.V. ist Assistenzdienst.**

Das BTHG bestätigt unsere niederschwelliges und aufsuchendes Angebot in der eigenen Wohnung zur Unterstützung psychisch kranker Bürger und Bürgerinnen bei der Gestaltung eines selbstbestimmten Lebens in der eigenen Wohnung oder bei ihrer Familie. Auch als „Aufsuchende Assistenz“ nehmen wir die Aufträge unserer Nutzer\*innen entgegen, begleiten z.B. in allen Fragen des Alltags, zu Ärzten und Behörden und in Krisen. Diese Assistenz geschieht jeweils entlang der persönlichen Bedürfnisse nach individueller Absprache und passgenau.

#### Personal

Auch dieses Jahr gab es im Bereich „Aufsuchende Assistenz“ viel Bewegung. Personell wurde unser hauptamtliches Team von Melanie Nold als Sozialpädagogin, von Tatyana Maibach als Gesundheits- und Krankenpflegerin sowie von Marina Maier als Sozialpädagogin fachlich und zwischenmenschlich bereichert.

Darüber hinaus konnten wir erfreulicherweise Fritzi Knestel, Erzieherin und Jutta Baiz, Gesundheits- und Krankenpflegerin, als ehrenamtliche Mitarbeiterinnen für den Bereich Wohn- und Lebenshilfen gewinnen. Sie unterstützen uns sehr kompetent und engagiert in unseren Wohngemeinschaften und Gruppenangeboten. Ebenso absolvierte im Jahr 2022 Julia Bendl als Studentin der Sozialen Arbeit ihr fünfmonatiges Praxissemester bei uns. Verlassen hat unser Team im Frühjahr Barbara Graf.

Neben unserer alltäglichen Begleitung zur Förderung von Inklusion, Selbstständigkeit und Selbstbestimmung konnten wir auch weiterhin ein regelmäßiges und facettenreiches Gruppenangebot durchführen. Das Stressbewältigungstraining, der Mittwochstreff als niederschwelliges Kontaktangebot, die Gartengruppe sowie die Aktivgruppe gehören zu unserem kontinuierlichen fachlichen Angebot. Im Fokus standen hierbei Selbstachtsamkeit, Begegnung, Bewegung sowie das Fördern und Stärken von Ganzheitlichkeit und Naturverbundenheit.

#### Konzept „Junge Wohngemeinschaften“

Während der Coronapandemie erbaten vergleichsweise immer mehr jüngere Personen Unterstützung in einer unseren begleiteten Wohngemeinschaften. Um die altersspezifischen Bedarfe junger Menschen möglichst passgenau zu begleiten, haben wir das fachliche Konzept „Junge Wohngemeinschaften“ erstellt. Der Fokus darin liegt auf den Themen Nachreifung-/Nachsozialisation, also Unterstützung beim Erwachsenwerden, sowie auf den Lebensbereichen Beschäftigung und Tagesstruktur. Dabei wird bei fehlender Tagesstruktur die regelmäßige und verbindliche Teilnahme über sechs Wochenstunden an drei unserer vier Gruppenangeboten vorausgesetzt.



Besuch der Kaltenberger Ritterspiele und des weihnachtlichen Nürnbergs.

#### Digitalisierung

Ein Meilenstein unserer fortschreitenden Professionalisierung war der Startschuss bei der digitalen Dokumentation Anfang des Jahres. Nach langer und intensiver Vorbereitung auf allen Ebenen konnten wir den „Kugelschreiber“ in unserer Leistungsdokumentation für die Kostenträger erfolgreich durch unser Wiki „Confluence“ ersetzen. Alle Mitarbeitenden haben nun zusätzlich zum Diensthandy ein Tablet für die Arbeit. Wir erwarten dadurch ein effizienteres und bedarfsorientierteres Arbeiten.

#### Freizeit

Zahlreiche freizeitgestaltende Tagesausflügen führten beispielsweise ins Schloss Neuschwanstein, zu den Kaltenberger Ritterspielen oder ins Bowlingcenter in Kempten.

Wie geplant führte unsere dritte Freizeitfahrt in die Spielmannsau bei Oberstdorf. Auch in diesem Jahr genossen wir die gemeinsame Zeit in der Natur bei ausgiebigen Wanderungen, Höhlenbesichtigung, Zoobesuch sowie unser geselliges und harmonisches Beisammensein am Abend.

Zum Jahresausklang fuhr eine Gruppe für drei Tage ins weihnachtliche Nürnberg, übernachtete in der sanierten Jugendherberge auf der Burg und verbrachte dort kulinarisch, kulturell und zwischenmenschlich sehr bereichernde Tage.

Ende des Jahres 2022 begleiteten wir 70 Klient/-Innen. 33 von ihnen wohnten in Wohngemeinschaften. Die weiteren 37 lebten in einer eigenen Wohnung oder im familiären Umfeld.

#### Ambulante Soziotherapie nach § 37a SGB V

Im Bereich der Ambulanten Soziotherapie wurde unser Team durch Marina Maier als Sozialpädagogin kompetent erweitert. Sie splittet ihren Stellenanteil zu je 50% in die Bereiche „Aufsuchende Assistenz“ und „Ambulante Soziotherapie“ Die Zahl der begleiteten Patient\*Innen stieg auch in diesem Jahr kontinuierlich an. Zum Ende des Jahres begleiteten wir hier knapp 40 Patient\*Innen. Die Anfragen erreichten uns aus dem gesamten Landkreis Oberallgäu und Kempten.

#### Betreutes Wohnen in Gastfamilien nach SGB IX

Aufgrund der schwierigen gesellschaftlichen Bedingungen wurde der Förderzeitraum für Akquisemittel des Bezirk Schwabens für dieses Jahr nochmals verlängert. Als eingespieltes Dreierteam bemühten wir uns gemeinsam mit OhA weiter, durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit auf zahlreichen Kanälen viele interessierte Menschen zu erreichen und neue Gastfamilien zu gewinnen. 2022 konnte eine neue Familie gefunden und die bestehenden durch regelmäßigen Kontakt erhalten werden. Zwei Gäste konnten im Verlaufe des Jahres in fachlich sinnvolle alternative Wohnformen vermittelt werden. Am Ende des Jahres waren vier Gastfamilien bereit zur Aufnahme, und kontinuierlich meldeten sich nachfragende Personen.

#### Alltagshilfen nach SGB IX

Den Bereich der Alltagshilfen konnten wir auch in diesem Jahr weiterhin bedarfsgerecht für unsere Klient\*innen weiterführen. An fünf Einsatzorten unterstützten unsere Mitarbeiterinnen betroffene Personen beim Saubermachen der Zimmer und Wohnungen sowie beim Einkaufen.

„

## Erfahrung

Herr M. erwartet mich bereits in der WG, und wir können direkt mit unserem Gespräch beginnen.

Herr M. wohnt aufgrund einer Suchterkrankung bereits seit 2018 in der WG des HOI! Vereins. Er berichtet, dass man ihm während seiner Entgiftung im BKH die WG empfohlen hat. Bei einem ersten Besichtigungstermin hat es ihm direkt gut gefallen und er konnte relativ schnell einziehen. Seitdem ist er hier zu Hause.

Ursprünglich ist er in Weiler-Simmerberg geboren und ging später in Isny zur Schule. Gearbeitet hat er 38 Jahre lang in einer Druckerei, bis er 2019 in den Ruhestand ging. Seine Aufgabe war das Korrekturlesen von unterschiedlichsten Texten. Er berichtet, „dass es eine schöne Arbeit war.“

Herr M. erzählt, dass der HOI! Verein ihn im Rahmen des ambulant betreuten Wohnens in den Ruhestand begleitet hat und hierbei eine wichtige Unterstützung war. Grundsätzlich beschreibt er das ambulant betreute Wohnen als Hilfeleistung, „die sich sehr bewährt hat. Es macht viele Sachen einfacher.“ Die alltäglichen Dinge fallen Herrn M. seit seinen Schlaganfällen 2018 und 2019 nicht mehr so leicht. So unterstützt ihn der HOI! Verein aktuell zum Beispiel bei seinen Arztterminen, beim Putzen durch Alltagshilfen und organisiert die Pflegeleistungen durch die Sozialstation. Auch Angebote, wie zuletzt den Osterbrunch, nimmt Herr M. dankbar an.

Das Leben in der WG nimmt er als sehr wertvoll wahr. Seine Erfahrung ist, „dass man sich nicht verstellen braucht, wenn es einem schlecht geht. Die anderen wissen dann genau, wie es in einem aussieht.“ Herr M. erfährt auch immer wieder Unterstützung durch die WG-Mitbewohner. Sie unterstützen ihn bei den Diensten oder helfen ihm beim Säubern seines Vogelkäfigs. Er trifft immer auf ein offenes Ohr, wenn er etwas braucht.

Durch seine beiden Wellensittiche „Bonnie“ und „Clyde“ ist er auch sonst nie allein.

Herr M. berichtet davon, dass es ihm guttut, immer mal wieder was Neues auszuprobieren und seine Komfortzone zu verlassen. Er möchte demnächst gerne auf den Quizabend ins Künstlercafé gehen.

Letzte Woche war er zum Beispiel für ein paar Tage mit einem Freund in der Schweiz zum Eisenbahnfahren. Das habe ihm sehr gefallen und er möchte solche Ausflüge zukünftig gerne wiederholen. Nächstes Ziel ist eine Fahrt mit dem Glacier-Express.

Zum Ende des Gesprächs reden wir noch über das (Lebens-)Motto von Herrn M.:

„Per aspera ad astra“ – Durch die Dunkelheit zu den Sternen.

Er erklärt mir, dass die Zeit seines Alkoholkonsums seine Dunkelheit darstellt und er jetzt aber bei den Sternen angekommen ist. Er äußert, dass er seine aktuelle Lebenssituation sehr schätzt und dafür sehr dankbar ist.

**Autorin: Julia Bendl, Praktikantin der Sozialen Arbeit**



# Ihr Beitrag ist wertvoll!

**Sind Sie überzeugt von der Idee der Teilhabe für Alle?**

**Dann können Sie mithelfen. Engagieren Sie sich gesellschaftlich oder beteiligen Sie sich in unserem Verein:**

- **Als Mitglied**

15 € Förderbeitrag im Jahr

- **Bei Projekten & Freizeiten**

in den Bereichen Wohnen, Leben und Arbeiten

- **In der Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit**

- **Mit Ihrer Spende**

zweckgebunden, offen oder Anlass-Spenden wie Geburtstag, Jubiläum, Erbschaft ...

**Kontakt**

Petra Ruf  
Bürgerschaftliches Engagement  
Telefon: (08 31) 570 60 95 oder 2 75 65  
Fax: (08 31) 5 20 60 73  
Email: ruf@hoi-verein.de  
www.hoi-verein.de

## Impressum

**HOI! Psychosoziale Hilfgemeinschaft e.V.**

Rathausplatz 15  
87435 Kempten

Als gemeinnützig anerkannt  
beim Finanzamt Kempten:  
Steuernummer: 127109 10101  
Vereinsregister Kempten Nr.: VR 757

**Vorstand**

Carlos Martínez

**Geschäftsführung**

Petra Ruf

**Kontakt**

Petra Ruf  
Telefon: (08 31) 570 60 95 oder 2 75 65  
Fax: (08 31) 5 20 60 73  
Email: ruf@hoi-verein.de  
www.hoi-verein.de

**Bankverbindung**

Sparkasse Allgäu  
BLZ: 733 500 00  
Kontonummer: 310006093  
IBAN: DE42 7335 0000 0310 0060 93  
BIC: BYLADEM1ALG

**Redaktion**

Petra Ruf  
Jan Drechsler  
Fabian Nold

**Gestaltung**

Studio Erika, Kempten

**Stand**

August 2023